

Bild vom 10.01.2015, S. 5

# NRW-Polizei erschoss 1225 Tiere!



Foto: GÜNTER JUNGSMANN

Hände hoch! Hier werden entlaufene Rindviecher an der Burg Uda bei Grefrath gestellt

## Von PETER POENSGEN

Düsseldorf - Die Polizei in NRW muss immer wieder Gefahren durch Tiere entschärfen - und greift dabei erstaunlich oft zur Pistole.

Das geht aus der Antwort von Innenminister Ralf Jäger (SPD) auf eine Kleine Anfrage von An-

dré Kuper (CDU) hervor. Demnach wurden im Jahr 2013 genau 1225 Tiere erschossen (2012: 1180), die einzelnen Tierarten wurden dabei aber nicht erfasst.

Was Fragesteller André Kuper besorgt: Durch den Wechsel der Polizeimunition auf schadstoffreduzierte Teilmantelmunition („Action 4“) im Jahr

2002 können viele größere Tiere nicht mehr mit ein oder zwei Schüssen erlegt werden. Laut Kuper sind die Folgen für die Tiere qualvoll, bei Rindern müssten oft bis zu 40 Schüsse abgegeben werden, um das Tier auch töten zu können.

Auf seinen Vorschlag, deshalb pro Dienststelle eine Waffe mit den „al-

ten“ Vollmantelgeschossen bereitzuhalten, erteilte Minister Jäger eine Abfuhr - wegen der Verwechslungsgefahr und „der geringen Anzahl der Anwendungsfälle“. Das sei kein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, denn die Polizei handle ja um Gefahren für Leben und Gesundheit von Menschen abzuwenden.